

Junge Sportler setzen in neuer Skaterhalle zum ersten Sprung an

Am Samstag wird die Alte Kaffeerösterei in Plauen um eine Attraktion reicher. Die Trendsportler wollen in Zukunft auch eine Deutsche Meisterschaft in die Spitzenstadt holen.

VON SABINE SCHOTT

PLAUEn – Bevor sich die Tore der 470 Quadratmeter großen Skaterhalle an der Haselbrunner Hans-Sachs-Straße am letzten Tag des Monats offiziell öffnen, hat Robby Regitz im jüngsten Sportausschuss ausführlich das Betreiberkonzept vorgestellt. Er ist Vorsitzender des Post SV, der als Trägerverein fungiert.

Regitz zufolge ist die Skaterszene jung und dynamisch und habe, so der Vereinschef, „überregional einen sehr guten Ruf“. Deshalb haben die Plauer Skater auch eine Menge vor: „Wir wollen bundesweites und überregionales Publikum nach Plauen locken“, sagt der erste Mann des Post SV. „Und wir wollen Meisterschaften ausrichten, die Vogtländische, die Sächsische und sehr gerne auch die Deutsche Meisterschaft“, blickt er in die Zukunft.

Beim Wort Meisterschaft glänzen die Augen von Plaue's Sportbürgermeister Steffen Zenner (CDU). Kein Wunder, denn die Sanierung der Halle – von September vergangenen Jahres an – war aufwändig und kostenintensiv: Es flossen finanzielle Mittel in einer Gesamthöhe von 258.000 Euro. 127.000 Euro kamen dabei von der Stadt Plauen.

Der seit dem Jahr 1950 existierende Post SV selbst, der mit rund 400 Mitgliedern einer der größten Vereine in Plauen ist, hat ebenfalls Geld beigesteuert. „Etwa 10.000 Euro kamen von uns“, sagt Regitz.

Die moderne Anlage mit ihren 20 Rampen ist brandschutztechnisch auf dem neuesten Stand. Weil die bisherige Halle in der Dürerstraße diesem Anspruch nicht mehr genügt hatte, musste sie geschlossen werden. Insgesamt war dort viel kaputt. Für die Brettsportler sind die neuen Räume im Erdgeschoss der Alten Kaffeerösterei also in jedem Fall ein Fortschritt – für die, die es sich leisten können. Denn der Eintritt beträgt 5 Euro pro Tag. „Zu viel“, befürchtet ein Insider, der den Sport seit vielen Jahren betreibt. Skaten wolle man schließlich regelmäßig.

Er würde beispielsweise auch gerne in der Halle mit seinem BMX-Rad fahren, doch dafür sei sie nicht ausgelegt, bedauert der junge Plauer. „Wir sind allerdings gesprächsbereit, vielleicht geht etwas an der Außenanlage“, so Regitz im Sportausschuss. Der Fraktionsvorsitzende von SPD/Grünen, Benjamin Zabel, hatte dort angefragt, ob es Kooperationen gibt, etwa mit dem Verein 2plus4macht, der sein Domizil an der Elsteraue hat.

Dass die Gebühr für die Halle zu teuer sei, glaubt Regitz übrigens nicht. Es bestehe ja die Möglichkeit, dem Post SV beizutreten und als Mitglied dann nur 15 Euro pro Monat zu zahlen. Bald sei sogar an sieben Tagen in der Woche geöffnet, freitags und samstags bis 22 Uhr.

Im Grunde war die Halle schon im Sommer fertig gewesen. Doch erst mit dem Beginn der kühlen Jahreszeit ergibt es für die Plauer Skaterszene Sinn, nun „richtig“ zu öffnen. Denn drinnen sind die Bedingungen einfach perfekt für all die Leute, die leidenschaftlich gern auf den Brettern mit den kleinen Rollen flitzen. Auch im Winter.

DIE OFFIZIELLE EINWEIHUNG findet am Reformationstag ab 14 Uhr statt. Geplant sind verschiedene Wettbewerbe, eine Grillfete und eine After-Show-Party.



Der 13-jährige Pascal Hegner (vorn) steht seit fünf Jahren auf seinem Brett mit Rollen. Zusammen mit Tim Fischer (14) besucht er gern die Skaterhalle. Tim skatet seit sieben Jahren.

FOTO: ELLEN LIEBNER